
Intervention der Gustav Stresemann Stiftung e.V.

Antwort auf die Stellungnahme von

Adil Akhmetov, the Personal Representative of the OSCE Chairperson-in-Office on Combating Intolerance and Discrimination against Muslims

Der ehrenwerte Personal Representative of the OSCE Chairperson-in-Office on Combating Intolerance and Discrimination against Muslims, Herr Adil Akhmetov, kritisierte in seiner Stellungnahme in Working Session 2 des Human Dimension Implementation Meeting 2013, dass in OSZE-Teilnehmerstaaten "hate crime" gegenüber Muslimen seltener zur Anzeige gebracht werden, als gegenüber anderen Minderheiten. Im Rahmen dessen nahm er mehrfach explizit Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland.

- 1) Die STRESEMANN STIFTUNG weist die Vorwürfe für die BRD aufs Schärfste zurück. Denn die Verlautbarung lässt sich keinesfalls durch offizielle Statistiken und/oder zuverlässige Statistiken von Dritten begründen. Es handelt sich demzufolge um pure Spekulationen.
- 2) Im Gegenteil: Die deutsche Bundesregierung gab zuletzt im April 2013 bekannt, dass die Hassverbrechen gegenüber Muslimen so selten sind, dass nicht einmal eine gesonderte statistische Erfassung nicht sinnvoll erscheint.¹

Empfehlungen

Die STRESEMANN STIFTUNG empfiehlt der OSZE, bei den eigenen Abteilungen, teilnehmenden Staaten und NGOs darauf zu drängen, dass Äußerungen mit (statistischen) Fakten unterlegt werden und Spekulationen (ideologischer Natur) möglichst unterbleiben.

Felix Strüning

Managing Director

¹ Deutscher Bundestag (2013): Islamfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus. Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Udo Jochen Heide (CDU/CSU) vom 11. April 2013. http://www.bundestag.de/DE/Druckversion/13_0133_13_0133_13_0133.pdf